

Zweischiffige gotische Hallenanlagen treffen wir in unserem Bezirke wieder in Groß-Haselbach (Fig. 44) und Sallingstadt (Fig. 367). Den gotischen Westturm finden wir auch in Döllersheim, Neu-Pölla, Langschlag, Obernondorf, Pfarrkirche Zwettl. In Friedersbach ist er noch romanisch. — Siehe auch Übersicht.

Äußeres:

Äußeres.

Bruchstein und Ziegel, weiß verputzt, mit glatt eingedrückter Liseneneinfassung (Fig. 215)

Turm: Der Westfront des Langhauses, das er stark überragt, vorgelagert, quadratisch, dreigeschossig, mit niederem Sockel. — W. Im Untergeschosse zwei kleine spätgotische rechteckige Fenster übereinander, deren innere Kanten oben und seitwärts bis zur Mitte abgefast sind. — S. Rechteckige spätgotische Tür in Steinrahmung mit abgefasten Kanten und abgerundeten oberen Winkeln; darüber kleines rechteckiges Fenster wie oben und in den beiden Obergeschossen zwei kleine rechteckige einfach umrahmte Fenster. — Vier rundbogige Schallfenster, darunter runde Zifferblätter im S. und N. Einfach profiliertes Kranzgesims, achtseitiger spitzer Blechhelm mit Knauf und Kreuz. Der Turm ist bis auf das 1759 aufgesetzte oberste Geschoß spätgotisch, der Helm modern, von 1884 (früher Zwiebdach).

Turm.

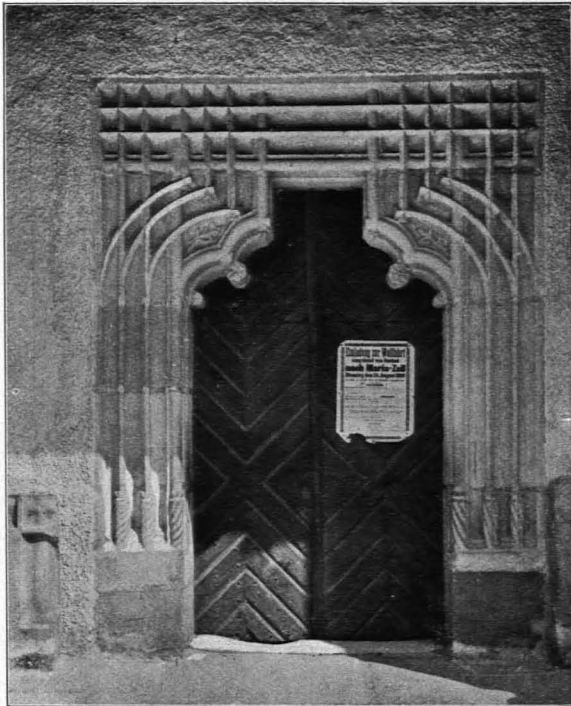


Fig. 218 Langschlag, Pfarrkirche, spätgotisches Portal vom Jahre 1526 (S. 249)

Langhaus: Sockel mit profiliertem Granitgesimse, dessen Ecken eigenartig verziert sind (Fig. 218). Gebäudeecken von Ortsteinen eingefast. Profiliertes Gesims. — S. In der Mitte schönes spätgotisches Portal mit flachem Kleeblattbogen, in breiter Granitrahmung mit vier Stäben jederseits, die sich gitterartig verschneiden (Fig. 218).

Langhaus.
Fig. 218.

Daneben auf jeder Seite ein an der Vorderseite aus Granitquadern gebauter Strebpfeiler mit konkavem Pultdach, Wasserschlag und vortretendem Sockel, um den sich das Sockelgesims des Langhauses verkröpft. An dem rechten Strebpfeiler ist die Jahreszahl 1526 eingemeißelt. Zwischen die beiden Pfeiler ist ein modernes Schutzdach für das Portal eingebaut. Neben dem linken Strebpfeiler rechteckiges Fenster in profilierter Steinrahmung (wie die Turmfenster), darüber rundbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung. Neben dem rechten Pfeiler großes zweiteiliges Spitzbogenfenster mit einfachem Maßwerke und abgeschrägter Steinlaibung. — N. Zwei Strebpfeiler wie im S., links zweiteiliges Spitzbogenfenster mit einfachem Fischblasenmaßwerk und abgeschrägter Steinlaibung. Rechts über dem Stiegenaufgange kleines rundbogiges Fenster.

Chor: In gleicher Höhe, aber geringerer Breite an das Langhaus anschließend. Rechteckig mit dreiseitigem

Chor.

Abschluß, gegliedert durch kräftig vortretende Pilaster, die oben durch Flachbogen verbunden sind. Profiliertes Kranzgesims. S. Durch Pilaster dreigeteilt. In der Mitte spätgotisches Kleeblattbogen-Portal aus rötlichem Granit, mit jederseits drei in den Ecken sich verschneidenden Stäben (vom alten spätgotischen Chor übernommen). Darüber rundbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung; gleiches Fenster rechts. — O. Rundfenster. — N. Durch Sakristeianbau verdeckt. — Ein gemeinsames, nach O. zu abgewalmtes Ziegelsatteldach bedeckt Langhaus und Chor.

Anbauten: 1. Moderner Anbau mit Pultdach an der Nordseite des Turmes. — 2. Stiegenaufgang an der Nordseite des Chores. — 3. Moderne, rechteckige, zweigeschossige Sakristei mit Spitzbogenfenstern, an der Nordseite des Chores (1903); daran im O. anschließend Wendeltreppenaufgang zur Empore.

Anbauten

Inneres:

Inneres.

Modern ausgemalt (Fig. 217, 219, 220).

Fig. 219, 220

Turm: Im Untergeschosse unregelmäßiges Gewölbe. Fenster und Tür in tiefen Nischen. Eine flachbogige Tür führt im O. ins Langhaus. An der Ostwand ist ein nicht verwendetes Eckstück von dem spätgotischen Sockelgesimse vermauert.

Turm.